

Abstract 1: Erwerb von Dialogroutinen — wie Mütter und ihre zwei Monate alte Kinder die Handlungsstruktur von Spielen aus der frühen Interaktion nutzen.

Joanna Szufnarowska & Katharina J. Rohlfing

jszufnarowska@techfak.uni-bielefeld.de

Frühe Spiele wie z.B. Guck-Guck-Aha! weisen eine bestimmte Handlungsstruktur auf und sind deshalb für den Erwerb von Dialogroutinen besonders geeignet. Häufige Wiederholung solch gut definierter Strukturen erlaubt es den Kindern, die Muster im mütterlichen Verhalten zu erkennen und dadurch die Reihenfolge der Ereignisse zu antizipieren. Das Spiel enthält einen stark begrenzten semantischen Bereich, welcher vom Kind gut erfasst werden kann. Unsere Studie mit 20 Mutter-Kind-Dyaden aus Polen zeigte, dass schon zwei Monate alte Kinder sich an diesem Spiel beteiligen: mit Aufmerksamkeit auf die Mütter und dem Lächeln als erstes kommunikatives Zeichen. Die Säuglinge waren am ehesten bereit zu lächeln, wenn die Spielmuster bekannt waren, was nach der ersten Spieleinheit der Fall war. Das Lächeln führte wiederum dazu, dass die Mütter das Spiel fortsetzten. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Kinder lächeln war dann am höchsten, wenn sie innerhalb einer Sekunde nachdem das Tuch wieder weggenommen wurde, ihre Aufmerksamkeit auf die Mütter fokussierten.